

Neues aus aller Welt.

Der Storch im Bahnwärterhaus

Der Klapperstorch hatte über Nacht seinen Einzug in ein altes Bahnwärterhaus der Linie Bielefeld-Bielefeld gemacht. Das war nun an und für sich nichts Besonderes, da man die Befantheit dieses beliebigen Vogels schon früher gemacht hatte. Was den Bahnwärter diesmal in Verlegenheit brachte, war der Umstand, daß seine eben erst merkwürdige Milchkuhe, eine etwas eigenartige zimperlische Kuh, die Entleerung ihres Euters niemanden weiter gestörte als der Frau Bahnwärterin, die jedoch natürlich bis auf weiteres dem Regenfall fernbleiben mußte. Indes, der Bahnwärter wachte Rat, schliefte in Rod und Kittel seine das Bett hütende Gattin, kühlte sein kurz geschnittenes Haar in ein bades molles Kopfkissen und froh, den Weileimer in der Hand, in den niedrigen bühnen Regenschirm. Und siehe da, die Regenherin merkte nicht den Betrug. Doch plötzlich drang ein schillerndes Licht an die Türen des Bahnwärterhauses, das bei der Mitternacht gar und vergessen, daß ein Zug fällig war, dem die „Honnets“ gemacht werden mußten. Den halbgefüllten Weileimer geschwind beiseite legen, ins Freie eilen und sich an der mit leuchtender Leuchte im Ru herabgelassenen Schranke aufstellen, war das Werk eines Augenblicks; als der Zug vorüber gestraut war, sah der Bahnwärter erst, daß er noch im Hausraumgeheim war. Zwei Tage später trat zu seinem Entsetzen ein dienstliches Schreiben ein, in dem der Bahnwärter einen strengen Verweis erhielt, daß er laun- und ohne vorgelassen seine dienstlichen Pflichten vernachlässigt habe, wenn seine Frau nach einmal den Augenblick verleben müßte wie am genannten Tage, in eine empfindliche Ordnungstrafe verfallen; für dieses Mal wolle man noch Gnade für Recht ergehen lassen usw. Der also gemahnte Bahnwärter benutzte nun den ersten dienstfreien Tag, um sich bei seinen Vorgesetzten zu melden und diesen den wahren Sachverhalt zu schildern. In dem betreffenden Bureau, in dem sonst stets nur feierliche würdige Amtsmänner zur Schau getragenen wurden, soll man an diesem Tage nur mühsam gegen einen Schamfleck anfangende mit dem sonstigen Strafe nicht vereinbare Gesicht geizen haben...

Die Wanze auf Reisen.

Krabbelst es Ihnen schon? Mit Wanzen ist nicht — gut Krüchen essen kann man wohl nicht sagen, aber mit ihnen ist nicht gut schlafen. Über diesen Punkt läßt sich nicht streiten. Streut gibt es höchstens dann, wenn eine solche unheimliche Mitbewohnerin des Bettes in einem Hotel entdeckt wird. Dann ist allerdings die Hölle los. So war es auch kürzlich in einem Hotel in Vörsdorf. Eine junge Dame brachte eines Morgens, während noch dem unheimlichen nächtlichen Erlebnis, dem Hoteldirektor eine Wanze. Von dieser Wanze, so behauptete sie, sei sie des Nachts mindestens viermal gekostet worden. Zum Beweis entblößte sie ihren Arm, der tatsächlich böse mitgenommen auslief. Die Dame, die Vorführung eines Londoner Modells war, konnte nach diesem Abenteuer vier Wochen lang ihren Beruf nicht ausüben und verließ den Direktor auf Schadenersatz. Der Hoteldirektor verweigerte die Zahlung. Man habe auch nach eifrigem Suchen, ja erklärte er, keine andere Wanze als die in der Hand der jungen Dame im Hotel finden können. Man könne also nicht behaupten, daß das Hotel verunreinigt sei. Der Richter prüfte diese Meinung übrigens bei. Durch Sachverständige hatte er feststellen lassen, daß die betreffende Wanze kein flüchtiger Einwohner in dem Hotel gewesen sein könne, da man keinerlei Bewandte von ihr gefunden habe. Natürlich wolle man nicht behaupten, daß die Kriegerin die Wanze selber mitgebracht habe; immerhin müßte sie von einem Gast eingebracht worden sein, jedoch das Hotel dafür nicht strafbar gemacht werden könne. Außerdem, so beschloß der Richter seine Entscheidung, müsse die junge Dame eine überempfindliche Haut haben, denn nach ein paar Wanzenstichen sei ein gewöhnlicher Mensch nicht vier Wochen lang arbeitsunfähig.

„Wir wollen sterben!“

Totio, 17. Febr. (Funfmeilung. Stasfendient des DMS.) Durch Extrablätter werden merkwürdige Vorgänge in der politisch-religiösen Seite „Wir wollen sterben“, einer kleinen Gruppe der Seite Richter, bekannt. Dienstagabend verschwanden von einem Motorboot, das in der Bucht von Totio kreuzte, acht Personen, von denen man annimmt, daß sie Selbstmord begangen haben. Am Mittwochmorgen verlor sich „Wir“ weitere Anhänger der Seite vor dem Böhmschen Sandstein, vor dem Kaiserpalast, dem Reichstag und dem Reichspräsidenten auf offener Straße harakiri zu begehen. Die Gründe dieser Selbstmorde sind unbekannt; man geht aber nicht fehl in der Annahme, daß die Selbstmordhandlungen, durchweg junge Leute, mit ihrem Selbstmord auf die angeblich schwierige Lage Japans hinweisen wollten. In einer polizeilichen Mitteilung heißt es, daß es sich um fröhlich veranlagte Bettler handelte.



Sie wollen wieder in die Heimat zurück.

Nachdem das Hochwasser in USA wieder zurückgetreten ist, holen sich die aus den überfluteten Gebieten gebürtigen Einwohner bei den zuständigen Amtsstellen die Genehmigung, wieder in ihre Heimat zurückkehren zu dürfen.

(Scherls Bilderdienst, A.)

Die Radikalkur.

Einen Radikalkur kann man sich auch heute noch nicht ohne irgendeine kleine oder große Schwärmerie vorstellen. Das ist das Besondere dieses Alters. Wenn die Schraube in dem niedlichen Jungmädchenkopf aber gar zu locker wird, dann kann eine Radikalkur niemals etwas schaden. Sogar in Hollywood verzichtet dann ein berühmter Star auf die Gloriole und hilft den verzweifelten Eltern, ihr verzaubertes Töchterlein wieder dem vernünftigen Leben zurückzugeben. Da war also eine vierzehnjährige kleine Schwärmerin in einem der amerikanischen Mittelstaaten. Sie befruchtete ihre Mutter so lange, bis sie mit ihr nach Hollywood fuhr, um den angebotenen Filmstar zu besuchen. Der Mann unterhielt sich auch nett und väterlich mit der Kleinen, er sprach ihr auf Bitten der Mutter gut zu und überredete sie, getrost wieder nach Hause zurückzukehren. Am nächsten Morgen fand er das Mädchen jedoch in seinem Atelier vor, wo es ihn hat, doch dableiben zu dürfen, weil es sich sonst das Leben nehmen würde. So, sagte der Schauspieler, und dann tat der Klotz des Mädchens etwas, was sie bestimmt nicht erwartet hatte: er nahm sie übers Knie und verhaute sie furchtbar. Nun war es natürlich mit der Liebe aus, das Mädchen war gereizt, und die Mutter konnte getrost mit ihm heimwärts ziehen, ohne befürchten zu müssen, daß das Kind jemals wieder sich nach Hollywood sehnen würde.

Deutsche Sportflieger nach Afrika unterwegs.

Zu dem am 22. Februar in Kairo beginnenden Oasenflug 1937 haben, wie aus Berlin gemeldet wird, vier deutsche Sportflieger in diesen Tagen Deutschland verlassen. Der Präsident des Aeroklubs von Deutschland, Wolfgang von Gronau, und Luftsportführer Thoma sind nach gemeinsamen Start in Augsburg mit ihren beiden Messerschmitt ME-108 bereits in Afrika gelandet. Auch Karl Schwabe auf Heilmann ME 102 ist schon über das Mittelmeer hinweg, und Hauptmann Sped von Sternburg ist mit seiner Junkers Ju. 86 ebenfalls auf dem Wege nach Kairo. Der Veranstalter dieses Oasenfluges ist der Kgl. Ägyptische Aeroklub. Der aus einem Rundflug bestehende Wettbewerb endet am 27. Februar mit einer Geschwindigkeitsprüfung.

200 neue Bauernhöfe in Thüringen.

Die thüringische Regierung hat auf Anregung des Reichsstatthalters Gauseler Caudel einen umfassenden Siedlungsplan aufgestellt, der Domänenland zur Schaffung und Erweiterung von Erbhöfen zur Verfügung stellt und damit die Möglichkeit gibt, in größerem Umfang zweite und dritte Bauerntöchter, landwirtschaftliche Beamte und bauernfähige Landarbeiter auf neuen Erbhöfen anzusetzen.

Im Laufe der nächsten sechs Jahre werden vom Lande Thüringen rund 21 000 Morgen Domänenbesitz bereitgestellt. Die großzügige Maßnahme wird einen Siedlungserfolg von 200 neuen Bauernhöfen zu je 60 Morgen haben, 23 Festgüter mit zusammen etwa 5000 Morgen bleiben bestehen, und etwa 250 kleinere und mittlere landwirtschaftliche Betriebe werden durch Landteilungen aus einer Fläche von rund 4000 Morgen zu wirtschaftlich gefunden Erbhöfen ausgebaut. Man rechnet damit, daß der lehrjahrsfähige thüringische Siedlungsplan mit rund 600 neuen Erbhöfen abschließt.

Sieben Tote bei einem Bergwerksunglück in England. Sieben Bergarbeiter kamen in der Nacht zum Dienstag bei einem schweren Explosionsunglück in der Grube Süd-Normanton in der Grafschaft Derbyshire ums Leben. Vier weitere Bergarbeiter wurden verletzt. Von den Toten liegen noch drei unter dem Gestein begraben. Die Grube beschäftigt insgesamt 338 Mann unter Tage. Nach einer von der Grubenverwaltung ausgehenden Mitteilung war die Ursache der Explosion Dienstagmorgen noch nicht bekannt.

Ein Motorschiff vom Eise zerquetscht. Das dänische Motorschiff „Vinea“ wurde westlich von der Insel Allen von dem Eis zerquetscht. Durch die Gewalt der Eismassen wurde das Schiff schließlich zerquetscht, jedoch es sank. Die Besatzung konnte gerettet werden.

Explosion in einem australischen Bergwerk. Wie aus Melbourne berichtet wird, fand durch eine Explosion im Montbaggi-Bergwerk 13 Bergleute verunglückt worden. Bisher konnten drei Leiden geborgen werden. Man befürchtet aber, daß alle 13 Bergleute ums Leben gekommen sind.



Der Gedenkstein für den ersten Jahresplan.

In Lügen enthielte die Ortsgruppe der RSDAP zur Erinnerung an den Abbruch des ersten Jahresplans einen Gedenkstein in Gestalt eines 130 Zentner schweren Findlings, der das Datum des 30. Januar und über den Jahreszahlen 1933/1937 das Wort des Führers „Gebt mir vier Jahre Zeit“ trägt. Der Stein ruht auf einem Zementsockel und wird später eine abgestufte Gruppe von Lebensbäumen als Hintergrund erhalten.

(Treppelphoto, A.)

Bettler in Uniform.

Die Verwaltung der ehemals ungarischen, heute zu Rumänien gehörenden Stadt Arad hat beschlossen, die Bettler der Stadt demnach in Uniformen zu kleiden. Man hat nun feines Gewebe etwa die Abficht, mit den so uniformierten Bettlern Paraden abzuhalten. Auch werden die Uniformen nicht von Gold- und Silberbesteckern, sondern im Gegenteil schlicht und praktisch sein. Überhaupt ist der ganze Plan nicht gar so unangenehm wie es einem zunächst scheinen möchte. Denn ersten werden die Bettler auf diese Weise kostenlos mit warmer Kleidung versehen, und dann hat man auch die Möglichkeit der Kontrolle. In Arad wird zukünftig jede Person, die beim Betteln ertroffen wird und nicht die amtliche Bettleruniform trägt, vom Polizeien unarmherzig beim Kragen genommen und eingesperrt. Die Bevölkerung wird angehalten, Arlosen nur an solche Bettler zu geben, die uniformiert, also gewissermaßen behördlichseits fongelioniert sind. Bei den Bettlern Arads freilich wird der Plan nicht mit ungeteilter Begeisterung aufgenommen, denn die „Bettlerlumpen“, die sie bis jetzt trugen, hatten oft nicht so sehr wirkliche Bedürftigkeit als vielmehr Spekulation auf das menschliche Mitleid zum Grunde.

Drei britische Zerstörer zusammengekören. Auf der Höhe von Kalka stießen am Dienstag die britischen Zerstörer „Acitor“, „Morocro“ und „Antelope“ zusammen, die zur britischen Mittelmeerflotte gehören. Sie konnten leicht beschädigt, aber mit eigener Kraft in den Hafen zurückfahren.

Schweres Autobusunglück in Griechenland. In der Nähe von Volos in Thessalien stürzte ein mit 24 Fahrgästen besetzter Autobus in eine 50 Meter tiefe Schlucht. Vier Fahrgäste fanden dabei den Tod, während 15 schwere und leichte Verletzungen davontrugen.

Dynamitexplosion. Im Hafen von Coquimbo (Chile), etwa 350 Kilometer nördlich von Valparaiso, ereignete sich beim Abwracken eines ausgebrannten Schiffes durch vorzeitige Entzündung eine Dynamitexplosion. Das Schiff flog in die Luft. Sechs Personen wurden getötet.

Zum fünften Male Zwillinge. Die Kinderfakt von Delaware im Staate Oklahoma veröffentlicht in amerikanischen medizinischen Blättern einen interessanten Fall. Die Zwillingmutterin Bill Russell brachte zum fünften Male Zwillinge das Leben. Alle zehn Kinder entwicelten sich sehr gut. Als Wertwürdigkeit stellte der behandelnde Arzt weiter fest, daß jedes Zwillingpaar ein Knabe und ein Mädchen ist. Die Regierung des Staates hat Auftrag gegeben, diesen eigenartigen Fall weiter zu beobachten.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes.

Ausgabeort: Frankfurt a. M.

Mit der Verfertigung der Wirksamkeit nimmt auch der Witterungsablauf bei uns lebhaftere Formen an. Dabei kann im Laufe des Mittwochs wieder mit dem Eindringen kalterer Meeresluft und Einziehen von Schauerwetter gerechnet werden. Ein Abbruch der vom Atlantik ausgehenden Störungstätigkeit wird damit aber noch nicht erreicht.

Witterungsaussichten bis Donnerstagabend: Veränderlich mit zeitweiliger Aufhellung, aber auch wiederholten Niederschlägen (im Gebirge teils Schnee, teils Regen). Temperaturen im Flachland zwischen etwa plus 2 und plus 6 Grad, lebhafteste Winde am West.



Der große Menschengestalter
Staatsschauspieler
Heinrich George
als ein Mensch von Urwüchsigkeit und mit gesundem Humor, in seinem neuesten Filmwerk:

Ball im METROPOL



Auf dem Ball im Metropol begegnen sich zwei junge Menschen, denen diese Begegnung Schicksal werden sollte...

Victoria v. Ballasko
Hilde Weißner
Heinz von Cleve
Franz Schafheitlin

Ein Gesellschaftsfilm, der durch seine spannende Handlung, seine packenden Herzenskonflikte und durch seinen interessanten äußeren Rahmen ungemein fesselt!

Die Presse schreibt: „Man soll hingehen und begeistert sein!“

Das Publikum überbot sich in Beifallskundgebungen!

Wo: **THALIA** Kirchgasse 72
4.00 6.15 8.30 Uhr

Heute Premiere!

Unser



Möbel-Lagerhaus
dient ausschließlich zur Aufbewahrung von Mobiliar, Kunstgegenständen und Reise-Effekten.

Besichtigung jederzeit nach vorheriger Anmeldung möglich!

Falls Sie beabsichtigen, Ihr Mobiliar einzulagern, fordern Sie bitte kostenlose Offerte und Ratschläge von uns!

Berthold Jacoby
Nachfolger Robert Ulrich

Hauptbüro: **Taunusstr. 9** a. Kochbrunnen

Telephone: 594 46 - 238 47 - 238 48 - 238 49 - 238 80

Capitol
an Kochbrunnen

Morgen letzter Tag
Das Mädchen „Irene“
Ein Film voll Schönheit, Frohsinn und Liebe.

Ab Freitag zeigen wir den Prädikat-Film der Ufa
„Yorck“
mit Werner Krauss, Gustaf Gründgens, Rudolf Forster.

4.00 6.15 8.30

— wert, von Millionen mit empfunden zu werden!

Frauenliebe-Frauenleid

Ein Film vom unergründlichen Walten des Schicksals, von Liebe und freier Mutterschaft, vom Triumph des reinen Frauenherzens.

MAGDA SCHNEIDER
IVAN PETROVICH
PETER BOSSE

Regie: Augusto Genina.

Ein Film mit Herz und Seele.

Auf der Bühne:
DIE 4 MISLEY'S
WALHALLA

4.00, 6.00, 8.30 Uhr

Heute Mittwoch
unwiderruflich letzter
Spieltag!

Burgtheater

FILM-PALAST

Wo. 4.00 6.15 8.30
0.50 0.75 1.00 usw.

3x ist besser

es wird öfter gelesen,
bringt noch mehr Angebote,
also mehr Auswahl.

Für unbedarft erscheinende Gelegenheitsangelegenheiten (Anzeigen die nicht der Wirtschaftswerbung dienen, sondern nur der Wirtschaftswerbung überlassen sind), gewähren wir bei 3-maliger Bezahlung aber schon die erste Ausgabe. Nachfolgende Ausgaben werden Ihnen dann zu einem besonderen Preis angeboten. Ist das nicht eine schöne Ersparnis? • Dazu der allseitig bekannte Erfolg, den man gewinnt, ist bei Anzeigen im Wiesbadener Tagblatt

Raufgejude
Ecke guttuhall. Handwerker. Toller oder Weberkoffer. Anna u. H. 439 an Taubl.-Berl.

Wied. Kleinmanto
germäl. Neutrock. gegen Kasse gelocht. Caro Christmann Wiesermaldtr. 9

Flaschen
An- und Verkauf
E. Klein
Wiesendstr. 15

Unterh. Tessa
2 auf 3 Meter. zu faul. gelocht. Anna u. H. 440 an Taubl.-Berl.

Guterhalt. Zettelfen
gelocht. Reinsetz Strake 99. 1.

Motorrad
gut erhalten. zu faul. gelocht. Anna mit Preis unter 439 T.-Berl.

Kugelhüme
lomie andere Stamm-Päler laut. Germ. Hansen, 200ab. Wiesendstr. 14/16.

17 600 Eigenheime
Schon 246 Millionen RM. haben wir hierfür bereitgestellt. Wir beraten Sie gern unverbindlich und kostenlos und zeigen, wie Sie ein unknüdbares günstiges Tilgungsdarlehen zum Hausbau oder Kauf erhalten. Auf Wunsch übersenden wir Ihnen unsere ausführliche Druckschrift Nr. A.1. Deutschlands größte Bausparkasse. Gemeinshaft der Freunde Württemberg in Ludwigsburg-Würt.

Unterricht
Welche Lehrerin kann die Erteil. eininer Stunden Unterr. Deutsch (wögentl. 2 bis 3 Stdn.) übernehmen? Anna. 439 T.-Berl.

Seitrat
Solider ja. Mann gebildet. gutes Ausere. im Stande dienst tätig. In der Selannidakt einer Dame mit Derzensbildung aneds Ehe. Anna. u. H. 439 an Taubl.-Berl.

Vergeßt
dis hungernden Vögel nicht!

APPELL
an die Kaufst sind Anzeigen im Wiesbadener Tagblatt

Verloren Gefunden
Brief-tafche
mit merinollen Schriftstücken in der Wilhelmstr. verloren. Wiederbringer erhält hohe Belohn. Abzugeben beim Vortier im Hotel Schwarzer Bod.

Bachgejude
Garten ev. a. Hb. zu nach. gel. Anna. 440 T.-Berl.

Berföjedenes
Miet-Pianos SCHMITZ gegenüber Landesbibliothek

Gartenerbe abzugeben Schellstrake 6.

Urania-Theater
Bleichstraße 80.

Ein großes Ereignis in unserem Theater!
GIGLI in seinem großen Film
Du bist mein Glück
mit ausgesuchten weiteren Filmschauspielern.

Ein Film, der sich überall eines großen Besuches erfreute. Also müssen auch Sie ihn sehen. Wochentags ab 4 Uhr - Sonntags ab 2 Uhr

Alte Zinnleier
Einzelstücke u. ganze Sammlg. faul. seit über 50 Jahren 88. Hagen. Baermannstr. 37. Telefon 27052.

Sport und Spiel.

Wiesbadener Reiter und Pferde im Examen.

RGB. will in Frankfurt gut abschneiden.

Eine für Reiter und Pferde reitlich fördernde Einrichtung war die Veranstaltung eines Übungsturniers am 14. d. M. im Zattergall-Wald. Das Turnier wurde nur unter Mitwirkung der RGB. ausgerichtet. Vor allem ergab es auch ein für die jährlich der Veranstaltung beimobenden Pferdesportinteressierten klares Bild über das den Wiesbadener Reitern zur Verfügung stehende erhaltene Pferdmaterial und die durchweg vorbildliche gleichmäßige Ausbildung der Reiter. Bei den Pferden fiel besonders „Epona“ auf, welche diesmal ganz in der Hand des Reiters blieb und im gleichen raumgreifenden Tempo im besten Springritt über die Hindernisse ging. Dann war „Kosolno“ (Schwester des im Besitz der Kavallerieschule befindlichen Springpferdes „Alchimist“) in ganz großer Form. Unter ihrem neuen Reiter E. Schmidt erzielte „Kosolno“ in einem Springen, das die Stute allerdings außer Konkurrenz springen mußte, mit 0 Fehler eine Rekordzeit von nur 24,3 Sek. Sie kam dadurch vor „Epona“, die gleichfalls in diesem Springen mit 0 Fehler und der sehr guten Zeit von 24,4 Sek. gefahren war. In großer Springform befanden sich auch die anderen Pferde, wie „Bella“, „Boslo“, „Santina“, „Kaiser“, „Gazelle II“, „Apollo“ und die sich hervorragend entwickelnde „Altenbeken“. Da das Übungsturnier in der Hauptsache eine Vorbereitung für die im Turnier in Frankfurt befindlichen Reiter und Pferde sein sollte, war der für die verschiedenen Springen aufgeschaltete Parcours mit Absicht schwieriger gesetzt, als er sonst bei den Klassen A, L und M üblich ist. Bei dem Springen der Klasse M führte er A. B. über 13 Hindernisse mit sehr scharf zu reitenden Wendungen, so daß es bei diesem Springen

keinem Pferd gelang, fehlerlos über die Bahn zu kommen. Reiter und Pferde werden daher in Frankfurt angenehmer überfordert sein, wenn ihnen dort ein leichterer Parcours vorgesetzt wird.

Mit einem Abstellungsreiten von 26 Reitern begann das Übungsturnier am Sonntag. Jeder, absolut losgelassener Sitz, ab mit oder ohne Steigbügel, ruhige und weiche Hand, fiel bei sämtlichen Reitern besonders auf. Auch trug die einheitliche Kleidung der Reiter wesentlich dazu bei, ein fortes und einheitliches Gesamtbild zu erzeugen. In guter Disziplin wurden die Freübungen zu Pferde von den 26 Reitern ausgeführt. Hierauf war die Hauptprüfung für die am vorhergehenden Tage von einem großen Richterkollegium bereits vorgeprüften Bewerber der Dressurprüfungen K. A. und L. Mit den Jagdspringen der Klassen A, L und M war ein reitlich äußerst interessanter und lehrreicher Nachmittag beendet.

Ergebnisse des Übungsturniers:

Dressurprüfung, K. A.: 1. Böhmeyer auf „Vomoral“, 2. Opfermann auf „Kühner“, 3. Christine Altrögen auf „Amira“, 4. Große auf „Prinz“.
Dressurprüfung, K. L.: 1. Ehrte auf „Epona“, 2. Kron auf „Bella“, 3. Ehrte auf „Gazelle II“.
Jagdspringen, K. A.: 1. Oberstführer Hägerich auf „Santina“, 2. Hejmann auf „Kaiser“, 3. Lauterbach auf „Boslo“.
Jagdspringen, K. L.: 1. Hilde Herberich auf „Epona“, 2. Kron auf „Bella“, 3. Oberstführer Hägerich auf „Santina“.
Jagdspringen, K. M.: 1. Schmidt auf „Kosolno“, 2. Kron auf „Bella“, 3. Ehrte auf „Altenbeken“.

Fernwettkampf der Schützen.

Auf den Schießständen der Wiesbadener Schützengesellschaft wurden am vergangenen Sonntag die Fernwettkämpfe, und zwar in Großkaliber und Kleinkaliber, fortgesetzt. Wenn auch, wie am Voranmittag beim Kleinkaliberschießen, die für den Schießsport noch ungünstige Jahreszeit die Resultate beeinträchtigte, so wurden doch verschiedentlich sehr beachtenswerte Ergebnisse erzielt.

In der Übung A 2 (freie Büchse), in welcher 120 Schuß (je 40 Schuß stehend, kniend und liegend freischießend) auf die 100-Scheibe, Entfernung 300 Mtr., abgegeben sind, erreichte Ullrich 589 Ringe vor Seelig mit 586, Alldorf 778, Rapp 751 und Kappes 641 Ringe. Mannschaftsergebnis 3885 Ringe.

Auch in der Übung B 1 (Wehrmannbüchse), 100-Scheibe, Entfernung 175 Mtr., dreimal 10 Schuß stehend, kniend oder liegend freischießend, erzielte Ullrich die beste Ringzahl mit 470 Ringen; ihm folgten Alldorf mit 435, Seelig mit 394, Rapp mit 379 und Kappes mit 356 Ringen. Die Mannschaft erreichte somit 2034 Ringe. Einzelschützen: Heffoff 406, Ernt 372 und Thumann 293 Ringe.

In der Übung B 3 (Scheibenschuß), 100-Scheibe, Entfernung 175 Mtr., 30 Schuß stehend freischießend gelang es wiederum Ullrich, sich mit der guten Ringzahl von 454 Ringen an die Spitze zu setzen, gefolgt von Thumann mit 415, Kappes mit 398, Seelig mit 367 und Rapp mit 346 Ringen. Mannschaftsergebnis 1980 Ringe. Einzelschützen: Heffoff 404, Hülsh 382, Hecht 352 und Ernt 288 Ringe.

Beim Pistolenschießen, Wettkampf mit freier Pistole auf 50 Meter, erzielte Hülsh das gute Ergebnis mit 81 A. Heffoff 473, Ullrich 447, Seelig 383 und Heffoff 303 Ringe bei 60 Schuß freischießend.

Bei dem Wettkampf mit automatischer Pistole auf 25 Meter hatte jeder Schütze drei Serien à 6 Schuß in acht Sek., drei Serien à 6 Schuß in 6 Sek. und drei Serien à 6 Schuß in 4 Sek. Jede einzelne Serie auf sechs verschiedene Figuren abzugeben. Hierbei erreichte Ullrich 44 Treffer, Hermann 43, Heiderich 33, Dr. Wolf 30, Dr. Schulte-Kampfer 27, Schult 27, Wintermayer 26 und Ullrich 25 Treffer. Dr. Wehner konnte leider infolge kurzer Abwesenheit von Wiesbaden, an den erstmaligen Fernwettkämpfen nicht teilnehmen.

Der Gau-Schützenrat, Oberstin. a. D. Franz Lindheim (Hann. Münden), nahm die Gelegenheit wahr, sich mit den Wiesbadener Schützen bekannt zu machen, wobei er gleichzeitig den neuernannten Kreis-Schützenführer, Dr. W. Boeth (Korb. a. Rh.) vorstellte.

Walter Neufels nächster Kampf.

Am 6. Mai soll Baer in London antreten.

Die englischen Verhandlungen mit dem amerikanischen Exweltmeister Max Baer sind jetzt so weit gediehen, daß man als Termin für den Londoner Kampf von Baer gegen den Sieger des Treffens um die britische Schwergewichtsmeisterschaft zwischen Ben Ford und Tommy Farr den 6. Mai in Aussicht genommen hat. Walter Neufel hat die Zustimmung erhalten, daß er im Rahmen einer großen Freiluftveranstaltung, die voraussichtlich im Juni vor sich gehen wird, auf den Sieger des Kampfes vom 6. Mai treffen wird.

Marcel Thil blieb Weltmeister.

Vor 20.000 Zuschauern spielte sich im Pariser Sportpalast bei dem Weltmeisterschaftskampf zwischen Marcel Thil und Louis Brouillard das gleiche Schachspiel ab wie vor einem Jahr. Wieder wurde der französische Herausforderer wegen Tiefschlags disqualifiziert, so daß Thil im Besitz des Titels blieb. Doch hätte der Franzose auch ohne die Entscheidung einen Sieg errungen, denn in den ersten 5 Runden lag er klar im Vorteil, nur die 4. Runde brachte Ungleichheit. In der 6. Runde brachte Brouillard den Tiefschlag an, der zu seiner Disqualifikation führte.

Begabte to.-Siege in USA.

Wie Jack Torrance „aufgebaut“ wurde.

Die Verhältnisse im amerikanischen Berufsboxsport werden jetzt durch einen Skandal um Jack Torrance beleuchtet. Geschäftstüchtige Manager überredeten den früheren Weltreformmann im Ausgesprochenen dazu, Berufsboxer zu werden, und nach ganz kurzer Ausbildung erzielte Tor-

rance tatsächlich im Ring. Einen Blick nach dem anderen errang der Amerikaner, und eine große Zukunft wurde ihm vorausgesagt. Zugewandt hat sich nun herausgestellt, daß die L. o. geschlagenen Boxer sämtlich vorher für ihre schnellen Niederlagen bezahlt waren und daher von der berühmten Louisiana in höhere Gefirtnisse genommen wurden. So werden in USA. Boxer „aufgebaut“, hier waren aber die Manager doch nicht lästlich genug und den Schaden hat letzten Endes Torrance selbst, der bei der ganzen Angelegenheit strafflos davonkam.

Nach 7 Jahren wieder im Ring.

Ernst Böemann, in den Jahren von 1924 bis 1928 einer unserer besten Schwergewichtler, der in seinem Rekord große Kämpfe gegen Carneghi, Gains, Breitenträger, Diener, Jannmann und Wagner führt, wird am 5. März nach siebenjähriger Pause wieder in den Ring gehen und mit dem Krefelder Weiber in Hannover durch die Seile flattern.

Sport-Rundschau.

Frankreich ehrt Christl Franz.

Der französische Unterstaatssekretär für körperliche Erziehung, Vagrange, sprach sich beim Teilnehmerfest überaus anerkennend über Christl Franz und Birger Knud aus und gab bekannt, daß sowohl der Deutschen als auch dem Norweger die goldene Medaille für Verdienste im Sport, die „Medaille d'Or pour l'Education physique“ verliehen werde. Emile Allais hat diese wertvolle Auszeichnung bereits nach den Winterspielen erhalten. Die Freiburgerin ist die erste Deutsche, die mit dieser selten verliehenen Medaille ausgezeichnet wird.

von Gramm/Henkel wieder nach Wiesbaden?

Die deutschen Davis-Pokal-Spieler G. von Gramm und Henner Henel unternehmen vor Beginn des großen Wettbewerbs noch eine ausgedehnte Reise, deren Endziel Ägypten ist. Am Samstag und Sonntag letzter Woche bestritten sie zusammen mit ihrem Klubkameraden Zeimer in Belgien einen Städtekampf Brüssel - Berlin. Höchstes Ziel der beiden deutschen Tennisplayer ist die Riviera, wo sie ab Dienstag, 16. Febr., am internationalen Tennis-Turnier von Gaudillie teilnehmen. Im Anschluß daran bestritten von Gramm/Henkel in Monte Carlo vom 20. bis 28. Febr. den Davis-Pokal, einen der alljährlich am stärksten besetzten Doppel-Wettbewerbe. Anfang März treten die beiden Berliner „Kotzen“ schließlich von der Riviera aus die Reise nach Ägypten an, wo sie u. a. bei den dortigen Meisterschaften auf den mehrfachen ägyptischen Meister H. Menzel treffen, der 1936 das Endspiel gegen G. Henkel sicher gewann. Ende April ist dann in Wies-

Nacht-Suchfahrt

der Motorgruppe Hessen am 20./21. Februar 1937.

Nach der erfolgreichen Beendigung des Sportjahres 1936 eröffnet die Motorgruppe Hessen des MCK. das Sportjahr 1937 mit einer interessanten Nacht-Suchfahrt am 20./21. Februar 1937. Die Ausschreibungen für die Nacht-Suchfahrt sind herausgegeben und die Nachfragen aus den Fahrerkreisen des MCK. der Wehrmacht und der übrigen Verbände und Organisationen sind ersichtlich groß. Die Fahrt verläuft also auch in diesem Jahr wieder einen vollen Erfolg. Als Startorte sind diesmal drei Plätze festgelegt: Frankfurt a. M., Dillenburg, Kassel.
Nacht-Suchfahrt — das heißt Orientierungsfahrt bei Nacht. Also sind dabei gleich drei schwere Aufgaben zu lösen:

1. eine möglichst geschickte Orientierung im Gelände;
2. die Überwindung von Geländehindernissen, die gerade in der letzten Jahreszeit besonders zahlreich und schwierig sind und
3. das alles bei Nacht!

Dazu gehört schon ein gesundes Orientierungsgedächtnis nach der Karte und große fahrdienliche Leistung; zum Sieg muß also nur der kommen, der mit dem Kopf fährt. Die zu beahnde Strecke wird erst am Start bekanntgegeben. Wohin? Das muß sich jeder selbst herausfinden.

baden oder Baden-Baden in üblicher Weise ein mehrtägiger Davis-Pokal-Vorbereitungsaufmarsch unter Leitung von H. Kuhnlein in Aussicht genommen.

Felix Kaspar auch Weltmeister.

Den Höhepunkt der 70-Jahresfeier des Wiener Eislaufvereins brachte der Rückfall der Männer für die Weltmeisterschaft im Eiskunstlauf. Sie fand ihre Krönung, daß ein Mitglied des Jubilars den hohen Titel errang. Felix Kaspar wurde Weltmeister vor Graham Sharp-England und Clemer von Tschal-Lingarn.

Zugspilzug 1937 verlegt.

Der vom Reichsluftfahrtministerium für den 13. und 14. Febr. ausgeschriebene Zugspilzug wird auf einen späteren, noch bekanntzugebenden Zeitpunkt verlegt.

Bei den 11-Weltmeisterschaften in Chamonix wurde am Dienstag der 18-km-Langlauf ausgetragen. Den Sieg trug der Norweger Lars Bergendahl in 1:11:21,2 Stunden vor den beiden Finnen Jalkanen (1:12:35) und Nieminen (1:13:48) davon. Deutschland war in diesem Wettbewerb nicht vertreten.

Schän/Wellenaers und weitere vier Mannschaften wurden bereits für das „Nachtrennen“ am 27./28. Februar in der Kölner Rheinlanbahn verpflichtet.

Die vier deutschen Sportflieger an dem internationalen Dörsflug vom 22. bis 27. Februar in Kairo, Wollgang von Gronau, Luftsportführer Thomsen, Karl Schwabe und Fritz. Sped. a. Sternburg, haben sämtlich Deutschland verlassen.

Die deutsche Fechtmannschaft der Frauen für das Kopenhagener Turnier am 28. Februar besteht aus den Fechterinnen Olga Dethers und Hedwig Hah, der Leisepigerin Oslob und der Hünchenerin von Wächter.

Das Tennisturnier in Nizza wurde jetzt beendet. Bei den Männern liegt in der Schlussrunde der Chinese Kuo-Tsin-Kie in vier Sätzen über den Franzosen Lefeu. Die Engländerin Nagram gewann sowohl mit Frau Mathien das Frauen-Doppel als auch das Gemischte Doppel zusammen mit Lefeu.

Aus den Vereinen.

Sportverein 1921 W. Erbenheim

Am Samstag im Vereinslokal „Zum Schwanen“ seine diesjährige Jahreshaupversammlung ab. Der Jahresbericht erhaltete Vereinsführer W. Schrampp. In der Jahresversammlung, die das erhaltene Meisterschafts-Ziel zu erreichen, doch liegt in diesem Jahre noch „alles drin“. Die Jugendmannschaft konnte gleich zwei Meisterschaften erringen, und zwar die Gruppen- und Kreismeisterschaft. Den Höhepunkt des Jahres bildete das 15-jährige Stiftungsfest, welches in allen Teilen einen guten Verlauf nahm. Der Bericht des Kassierers A. Dicht lautete günstig. Für die multigültige Führung der Kassegeschichte wurde dem Kassierer besondere Anerkennung ausgesprochen. Als Vereinsführer wurde wiederum W. Schrampp gewählt. Derselbe berief zu seinen Mitarbeitern: Seif, G. Wintermeyer, Schmitt, D. Müller, Kassierer A. Dicht, Geschäftsführer G. Wild, Mittelwart A. Niedergall, H. Werbe und Dietmar, B. Schiemer, Preiswart G. Seibel, Jugendleiter G. Bach, Abungsleiter H. Krennath, Leiter der Leichtathl.-Abteilung W. Seif. Für 400 Spiele erhielt als erster Spieler A. Schörner die silberne Ehrennadel des Vereins. Weiter erhielten die Ehrennadel das einzige Ehrenmitglied, Vereinsführer W. Schrampp, und dessen verdienstvoller Stellvertreter G. Wintermeyer. Für 200 bzw. 100 Spiele erhielten A. Häufel und G. Seibel funktionelle Diplome. Ein Kameradschaftsabend beschloß die würdig verlaufene Jahreshaupversammlung.

Der Regier. Mittelrhein der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft

hält am Samstag, 20. Febr. 1937, abends 8 Uhr, in der Wandelhalle des Paulinenschlosses seine diesjährige Jahreshaupversammlung ab. Lehrer S. Mand (Frankfurt a. M.) hält einen Vortrag über Schwimmen und Retten in 5 Jahrtausenden, auf Grund der im Stadtmuseum und Stadtgeschichtlichen Museum zu Frankfurt a. M. vorgefundenen Unterlagen. Eintritt frei, Gölle willkommen.

Wandern.

Weserwaldverein (Deisgruppe Wiesbaden).

Die 3. planmäßige Wanderung kostete 75 Teilnehmer zum Dittels-Fluß. Die Sonne schien über Berg und Tal, als wollte der Sonnenschein mit seinem Einzug erfreuen. Wir jedoch über den Taunusweg hinweg waren, da war noch echte Winterberührligkeit zu schauen. Im Aartal blies ein scharfer Wind und man fühlte sich so recht behaglich beim „Kronen“-Wirt in Wehen. Nachdem der 1. Vorsitzende, Verwaltungsdirektor Ullrich, die Wanderer begrüßt hatte, überreichte er den beiden Jubilareinnen (Frau Schäfer für 60 und Frau Kohlhaas für 100 Wanderungen) das Ehrenzeichen; auch wurde der Führung der Wanderung (Frau Konrad und Frl. Kämpfer) ebenfalls herzlich gedankt.

Der Fahrer muß einen genauen Fahrplan entwerfen und gut rechnen können. Er muß entscheiden: wo habe ich die besten Straßen, wo sind schwierige Strecken, wie erreiche ich die nächste Kontrolle ohne nennenswerten Zeitverlust bei geringer Fahrleistung? Und das alles muß sofort nach dem Start entschieden werden, denn Zeit ist das Kostbarste auf einer solchen Fahrt. Die Bewertung hat der Fahrer selbst in der Hand. Es entscheidet die Höchstleistung im Verhältnis zu den übrigen Leistungen.

„Zwanzig Kontrollen liegen in der Gegend verstreut. Hier, nimm deine Karte, fahr los und suche die meiste auf. Je mehr du findest, um so besser für die Bewertung. Aber ja nicht die 10 Stunden Fahrzeit überschreiten, das bringt Strafpunkte.“ So lautet die Aufgabe bei der Fahrt. Die Motorgruppe Hessen wünscht allen Fahrern gute Fahrt!

Die KSL-Werte haben ihre Kennmannschaft für die Motorradrennen 1937 wesentlich verbessert. Nur noch Feiner Pfeilmann und Hans Stärfle werden die Farben des Kaderfahrer Wertes vertreten.

Am Montagmittag ist der bekannte italienische Automobilindustrielle Vincenzo Lancia in Turin unerwartet gestorben. Mit Lancia verliert Italien einen seiner erfahrensten Pioniere des Automobilbaues und des italienischen Autorenports.

Treppenrätsel.

1					
2					
3					
4					
5					
6					

Die Wörter bedeuten: a bis zur Treppe, b von der

1. a) Tracht, b) Knechtentum, c) Jaulenbes; 2. a) Wergelach, b) Germeten Jelen, c) Hleg; 3. a) Hürlicher Titel, b) Spelstern, c) Hühner; 4. a) Hühner, b) Hühner, c) Hühner; 5. a) Hühner, b) Hühner, c) Hühner; 6. a) Hühner, b) Hühner, c) Hühner.

Kuiflijning des Ruusmerisbieds in Nr. 34: Moeg-
roet: 7. Mars. 3. Kres. 30. Es. 1. III. 13. Ge. 14. Tot.
10. Hie. 18. Cms. 20. No. 22. Ga. 23. Bet. 25. en. 26.
Ede. 28. Hren. — Centroft: 1. Roje. 2. Jr. 3. Gm. 4.
Bet. 5. Et. 6. Nef. 13. Ans. 16. Hst. 19. Hef. 21. Gost.
23. Vrs. 24. Rub. 27. Ge. 29. Wv. — 1. 17. and 20. moeg-
roet: Rijkder, Haler, Tander. 7. 9. and 12. centroft:
Hietra, Gernann, Paek.

analog mit 2. 4. 6. 8. 10. 12. 14. 16. 18. 20. 22. 24. 26. 28. 30. 32. 34. 36. 38. 40. 42. 44. 46. 48. 50. 52. 54. 56. 58. 60. 62. 64. 66. 68. 70. 72. 74. 76. 78. 80. 82. 84. 86. 88. 90. 92. 94. 96. 98. 100. 102. 104. 106. 108. 110. 112. 114. 116. 118. 120. 122. 124. 126. 128. 130. 132. 134. 136. 138. 140. 142. 144. 146. 148. 150. 152. 154. 156. 158. 160. 162. 164. 166. 168. 170. 172. 174. 176. 178. 180. 182. 184. 186. 188. 190. 192. 194. 196. 198. 200. 202. 204. 206. 208. 210. 212. 214. 216. 218. 220. 222. 224. 226. 228. 230. 232. 234. 236. 238. 240. 242. 244. 246. 248. 250. 252. 254. 256. 258. 260. 262. 264. 266. 268. 270. 272. 274. 276. 278. 280. 282. 284. 286. 288. 290. 292. 294. 296. 298. 300. 302. 304. 306. 308. 310. 312. 314. 316. 318. 320. 322. 324. 326. 328. 330. 332. 334. 336. 338. 340. 342. 344. 346. 348. 350. 352. 354. 356. 358. 360. 362. 364. 366. 368. 370. 372. 374. 376. 378. 380. 382. 384. 386. 388. 390. 392. 394. 396. 398. 400. 402. 404. 406. 408. 410. 412. 414. 416. 418. 420. 422. 424. 426. 428. 430. 432. 434. 436. 438. 440. 442. 444. 446. 448. 450. 452. 454. 456. 458. 460. 462. 464. 466. 468. 470. 472. 474. 476. 478. 480. 482. 484. 486. 488. 490. 492. 494. 496. 498. 500. 502. 504. 506. 508. 510. 512. 514. 516. 518. 520. 522. 524. 526. 528. 530. 532. 534. 536. 538. 540. 542. 544. 546. 548. 550. 552. 554. 556. 558. 560. 562. 564. 566. 568. 570. 572. 574. 576. 578. 580. 582. 584. 586. 588. 590. 592. 594. 596. 598. 600. 602. 604. 606. 608. 610. 612. 614. 616. 618. 620. 622. 624. 626. 628. 630. 632. 634. 636. 638. 640. 642. 644. 646. 648. 650. 652. 654. 656. 658. 660. 662. 664. 666. 668. 670. 672. 674. 676. 678. 680. 682. 684. 686. 688. 690. 692. 694. 696. 698. 700. 702. 704. 706. 708. 710. 712. 714. 716. 718. 720. 722. 724. 726. 728. 730. 732. 734. 736. 738. 740. 742. 744. 746. 748. 750. 752. 754. 756. 758. 760. 762. 764. 766. 768. 770. 772. 774. 776. 778. 780. 782. 784. 786. 788. 790. 792. 794. 796. 798. 800. 802. 804. 806. 808. 810. 812. 814. 816. 818. 820. 822. 824. 826. 828. 830. 832. 834. 836. 838. 840. 842. 844. 846. 848. 850. 852. 854. 856. 858. 860. 862. 864. 866. 868. 870. 872. 874. 876. 878. 880. 882. 884. 886. 888. 890. 892. 894. 896. 898. 900. 902. 904. 906. 908. 910. 912. 914. 916. 918. 920. 922. 924. 926. 928. 930. 932. 934. 936. 938. 940. 942. 944. 946. 948. 950. 952. 954. 956. 958. 960. 962. 964. 966. 968. 970. 972. 974. 976. 978. 980. 982. 984. 986. 988. 990. 992. 994. 996. 998. 1000. 1002. 1004. 1006. 1008. 1010. 1012. 1014. 1016. 1018. 1020. 1022. 1024. 1026. 1028. 1030. 1032. 1034. 1036. 1038. 1040. 1042. 1044. 1046. 1048. 1050. 1052. 1054. 1056. 1058. 1060. 1062. 1064. 1066. 1068. 1070. 1072. 1074. 1076. 1078. 1080. 1082. 1084. 1086. 1088. 1090. 1092. 1094. 1096. 1098. 1100. 1102. 1104. 1106. 1108. 1110. 1112. 1114. 1116. 1118. 1120. 1122. 1124. 1126. 1128. 1130. 1132. 1134. 1136. 1138. 1140. 1142. 1144. 1146. 1148. 1150. 1152. 1154. 1156. 1158. 1160. 1162. 1164. 1166. 1168. 1170. 1172. 1174. 1176. 1178. 1180. 1182. 1184. 1186. 1188. 1190. 1192. 1194. 1196. 1198. 1200. 1202. 1204. 1206. 1208. 1210. 1212. 1214. 1216. 1218. 1220. 1222. 1224. 1226. 1228. 1230. 1232. 1234. 1236. 1238. 1240. 1242. 1244. 1246. 1248. 1250. 1252. 1254. 1256. 1258. 1260. 1262. 1264. 1266. 1268. 1270. 1272. 1274. 1276. 1278. 1280. 1282. 1284. 1286. 1288. 1290. 1292. 1294. 1296. 1298. 1300. 1302. 1304. 1306. 1308. 1310. 1312. 1314. 1316. 1318. 1320. 1322. 1324. 1326. 1328. 1330. 1332. 1334. 1336. 1338. 1340. 1342. 1344. 1346. 1348. 1350. 1352. 1354. 1356. 1358. 1360. 1362. 1364. 1366. 1368. 1370. 1372. 1374. 1376. 1378. 1380. 1382. 1384. 1386. 1388. 1390. 1392. 1394. 1396. 1398. 1400. 1402. 1404. 1406. 1408. 1410. 1412. 1414. 1416. 1418. 1420. 1422. 1424. 1426. 1428. 1430. 1432. 1434. 1436. 1438. 1440. 1442. 1444. 1446. 1448. 1450. 1452. 1454. 1456. 1458. 1460. 1462. 1464. 1466. 1468. 1470. 1472. 1474. 1476. 1478. 1480. 1482. 1484. 1486. 1488. 1490. 1492. 1494. 1496. 1498. 1500. 1502. 1504. 1506. 1508. 1510. 1512. 1514. 1516. 1518. 1520. 1522. 1524. 1526. 1528. 1530. 1532. 1534. 1536. 1538. 1540. 1542. 1544. 1546. 1548

Eine Null.

In Rastenburg gab es vor einiger Zeit einen polnischen Redakteur, Herr Marczak, der häufig in Kreiszeitungen geladen wurde, um dort kleine Gedächtnisreden zu lesen. Er hatte in einem letzten Heft die Teilnehmenden der Grundbesitzer-Stimmen befragt, was ihm am liebsten bei der viel mehr wertvollen, als die Frage erzielte: „Und wieviel ergibt dreimal fünf?“

Marczak erwiderte keinen Ausspruch: „Wenn man Sie dazu um — überzubelustigen, mein Herr!“

H. W.

Hat: der ganz bestimmt im tiefsten Grunde seines Herzens für diese beiden alten Gerichthellen nicht die geringsten warmen Gefühle hegt, obwohl er sich bemüht, sie geistlich zu heucheln — —

Dr. Glauk ist schon mit so vielen Menschen in ihrem jungen Leben zusammengekommen, sie hat einen sicheren Blick für die Beurteilung anderer. Ein Blick, dessen Urteil sie fast nie irreführte. Auf dem sie sich verlassen konnte.

Und Sie beschließt, wegen dieses jungen Ricardo künftig im geheimen die Augen offenhalten. Verläufig darf das Grafsenpaar nicht ruhig, nicht mißtrauisch gemacht werden, denkt Sie. Aber als die Gräfin ihren Verlust schickt, meint Elise:

„Das Ganze ist natürlich eine ganz bloße Angelegenheit, in die ich als Fremde hineingetreten kein Recht habe. Aber, Frau Gräfin, wenn Sie mich irgendwie zu einer Wohlthat brauchen sollten, oder zu einer Vermittlung — ich bin jederzeit dazu bereit!“

Die Herren kehrten spät am Abend aus Valencia zurück. Vincente ist in besser, in allerbesten Laune. Man hat ihn überall sehr gut aufgenommen, denn mittheilsche hat Host dem Ganzen nicht. Die große Be-

Heiligkeit und Verklärung, die man allgemein seinem
Theim entgegenbringt, übertrag sich auch auf ihn, seinen
einzigsten Knecht. In den vornehmen Herrenkreise
wird es in Kürze eine gesellschaftliche Rolle spielen, und
zu keiner großen Verblödnisse führen, die aus ihm

keine persönlichen Beziehungen der Mitglieder nach Sevilla hinüber, so daß er nichts zu beklagen hat. Auch im Matrolo ist kaum einer dieser Herren gewiesen, da die Offiziere wieder ihre eigenen Papiere haben. So kann

Der Graf aber kennt seine Gattin durch die jahrelange glückliche Ehe bereits so gut, daß er dem Schatten auf ihren Gesichtszügen bei der Heimkehr sieht. Sie

macht auch keine Ausnahme, sondern beginnt sogleich, den Verlauf zu berichten, nachdem Cilly sich rasch zurückgezogen hat und die Herren nach einer Zigarette im Arbeitszimmer des Grafen rauchen.

Sie ist aber doch zu wenig nichttraulich, um ihn in diesen Augenblicken genau zu beobachten und festzustellen, daß er doch wird und seine Züge sich verzerrten.

„Nun, ich will es dir kurz erklären. — Mamusia war heute hier und hat gefragt, wo dein jetziger Aufenthalt ist.“

Im Zimmer laßet jetzt tieftes Schweigen. Mählig
läßt Vincenz's Gedanken in diesem jähen Schreck nach-
denken, was er von dem wirklichen Ricardo weiß. Und

